

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 44.)

## Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler.

Königsberg, den 22. März 1924.

An die Herren Kollegen vom Sortiment!

In einem von Albert Einstein, Rudolf Eucken, Fritz Haber und Adolf von Harnack, ferner von den Generaldirektoren der Preuss. und Bayerischen Staatsbibliotheken, wie dem Präsidenten der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, dem Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Presse und zehn ostpreussischen Namen unterzeichneten Aufruf, dessen Wortlaut Sie im redaktionellen Teil des heutigen Börseblattes abgedruckt finden, ist das deutsche Volk zu einer Ehrung Immanuel Kants aufgerufen. Rund 1000 deutsche Zeitungen bringen ihn dieser Tage zum Abdruck. Es gilt eine Kant-Jubiläumsspende zugunsten der notleidenden alma mater Königsbergs, der von slawischer Flut bedrohten Albertus-Universität, an der Kant sein Leben lang lehrte, zu sammeln; eine Spende, die ihr die Arbeitsmöglichkeit in altgewohntem Umfang für die Zukunft sichern soll.

Nachdem ein ansehnlicher Teil des deutschen Verlages dem Aufruf des Börsevereins folgend in hochherziger Weise viele Stiftungen in Einzelbeträgen bis 2000 Mark gemacht hat und heute bereits — drei Wochen nach erfolgtem Aufruf — aus der Buchhandelspende (unter Verzicht auf den Sortimentergewinn) mit einer Schenkung von Büchern im Verkaufswert von rund 50 000 Mk. an die Universität gerechnet werden kann, dürfen wir annehmen, daß auch Sie, unsere Kollegen vom Sortiment, einer Ehrung Kants mit wärmsten Wünschen gegenüberstehen, und daß wir Ihnen nicht erst ans Herz zu legen brauchen, sie nach Möglichkeit zu unterstützen.

Ein von uns als Scheibenplakat mit einer Silhouette Kants geschmückter Abdruck des Aufrufes gibt Ihnen dazu bequeme Gelegenheit. Benutzen Sie den Bestellzettel (Z) der heutigen Börseblatt-Nummer, hängen Sie bitte einen der beiden Abdrucke in Ihr Schaufenster — das vermutlich in allernächster Zeit sich den Vorübergehenden als Kant-Fenster präsentieren dürfte —, den andern legen Sie bitte neben Ihrer Ladentafel sichtbar mit einer Zeichnungsliste auf und setzen Sie nach Möglichkeit Ihre Firma mit einem Betrag an die Spitze der Zeichnungen und weisen Sie selbst gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern auf diese deutsche Volksspende hin. Für eine solche Ehrung Kants wird Ihr Kundenkreis volles Verständnis haben, denn auch die kleinste Gabe wird dankbarst angenommen, und die Verehrer Kants, wie alle wissenschaftlich Interessierten, und vor allem jene, die ein Herz für die Not der akademischen Jugend Ost- und Westpreußens haben, werden es begrüßen, auf solche Weise ihr Scherflein zur Ehrung des großen Weisen beitragen zu können.

In keinem Fenster eines deutschen Buchhändlers sollte der Aufruf fehlen! Helfen Sie alle mit, diese Kant-Jubiläumsspende des deutschen Volkes zu einer des größten deutschen Philosophen würdigen zu gestalten.

Von dem Ergebnis Ihrer Bemühungen, für die wir Ihnen herzlich kollegialen Dank sagen, dürfen wir Sie bitten, uns erstmals bis zum 15. April unter Übersendung der Zeichnungsliste Kenntnis zu geben, ohne aber die Sammlung bereits einzustellen, da erfahrungsgemäß die Spenden in den Tagen der Kantfeier (22. April) am reichsten fließen dürften. Nach endgültiger Schließung der Sammelisten bitten wir, die eingegangenen Beträge an unseren Schatzmeister Herrn Max Vintaler (Postfach: Königsberg Nr. 19 033) zu überweisen, wonach wir die Summe geschlossen weiterleiten werden.

Mit deutschem Gruß!

Der Vorstand des Kreisvereins Ost- u. Westpreussischer Buchhändler.

Otto Baetsch, Vorsitzender.

## Kant-Jubiläumsspende

für die Königsberger Universitätsbibliothek.

Im Anschluß an den Aufruf des Vorstandes des Börsevereins im Bbl. Nr. 51 und 64 vom 29. Februar und 15. März 1924 veröffentlichten wir nachstehend die

## 1. Liste

der für die Kant-Jubiläumsspende bei der Geschäftsstelle des Börsevereins eingegangenen Beträge, die bis jetzt die Gesamtsumme von 19 305 Gm. ergeben.

	Gm.
Börseverein der Deutschen Buchhändler	2000.—
Felix Meiner, Leipzig	1000.—
Gräfe & Unzer, Königsberg	1000.—
J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf., Stuttgart	500.—
H. Bong & Comp., Stuttgart	300.—
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart	1000.—
Julius Springer, Berlin	2000.—
Paul Parey, Berlin	1000.—
Bibliographisches Institut A.-G., Leipzig	200.—
J. C. B. Mohr, Tübingen	1000.—
Walter de Gruyter & Co., Berlin	2000.—
Insel-Verlag G. m. b. H., Leipzig	1000.—
Johann Ambrosius Barth, Leipzig	500.—
H. Oldenbourg, München	500.—
Gebrüder Borntraeger, Berlin	100.—
Hammer-Verlag Th. Fritsch, Leipzig	50.—
Paul List, Leipzig	100.—
Karl Robert Langewiesche, Königstein im Taunus	200.—
Max Niemeyer, Halle (Saale)	50.—
Schrobsdorff'sche Hofbuchhandlung, Düsseldorf	50.—
Julius Klinckhardt, Leipzig	100.—
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart	100.—
Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin	100.—
Georg Lang, Leipzig	100.—
Georg D. W. Callweg, München	50.—
Dr. Walther Rothschild, Berlin	100.—
Otto Harrassowitz, Leipzig	100.—
J. Brudmann A.-G., München	100.—
Ernst Reinhardt, München	100.—
Ernst Wasmuth, Architektur-Verlag A.-G., Berlin	100.—
Carl Henschel, Berlin	50.—
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin	200.—
Erich Reiß Verlag, Berlin	50.—
Georg Thieme, Leipzig	200.—
J. A. Brodhaus, Leipzig	200.—
Belhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig	200.—
Enklin & Laiblin's Verlagsbuchhdlg., Neutlingen	200.—
G. Girth's Verlag, A.-G., München	200.—
Franz Hansstaengl, München	100.—
Amelang'sche Buchhandlung Eggers & Benede, Charlottenburg	50.—
C. M. Ebell, Bielefeld	100.—
Hesse & Becker, Leipzig	100.—
J. Neumann, Neudamm	300.—
J. C. W. Vogel, Leipzig	50.—
Der Tempel Verlag G. m. b. H., Leipzig	100.—
Literarische Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt a. M.	200.—
Verein Hallescher Buchhändler, Halle (Saale)	255.—
Wilh. Gottl. Korn, Breslau	200.—
Hahn'sche Buchhandlung, Hannover	100.—
Ullstein A.-G., Berlin	500.—
Hermann Neuffer, Berlin	100.—
Benno Schwabe & Co., Basel	50.—
Baedeker'sche Buch- u. Kunsthandlung G. m. b. H., Elberfeld	50.—
Carl Flemming & C. T. Wiskott, Berlin	100.—
H. Thienemanns Verlag, Stuttgart	100.—
Greiner & Pfeiffer, Stuttgart	50.—